

SuvaCare Handbike Cup Zofingen

Bis dato wurden wir an den diesjährigen Handbike Rennen mit sommerlich warmen Temperaturen verwöhnt. Diesmal trotzten wir der Eisheiligen Sophie. Sie hielt alles für uns bereit, von sonnig warmen Abschnitten zu kühlem Nass und am Nachmittag gab's, als Krönung des Tages, kurz eine kostenlose Massage mit frisch gepressten Hagelkörnern.

Am 15. Mai wurden unsere Handbiker nicht nur kräftemässig gefordert, sondern auch ihre Geduld und Toleranz wurden arg strapaziert. Doch wie wir es von unseren Athletinnen und Athleten nicht anders kennen, wurde SPORTLICHKEIT und TEAMGEIST gross geschrieben. Als motiviertes Sport-Team meisterten wir die Situation erfolgreich und machten das Beste daraus.

Das SHC Rennen in Zofingen kann man in jeder Hinsicht als Wundertüte bezeichnen. Bereits früh morgens nahmen Missverständnisse und Fehlplanungen seitens des Veranstalters seinen Lauf. Die Starnummernausgabe befand sich mitten in der Altstadt, dort wo sich die Kopfstein Pflasterung noch erhalten hat, etwa einen halben Kilometer vom zugewiesenen Parkplatz entfernt. Für nicht ortskundige Rollstuhlfahrer und eine unsportliche Kommissärin (meine Wenigkeit) nicht der ideale Ort. Nach längerer Diskussion konnte ich mich schlussendlich doch durchsetzen und wir konnten unseren Athleten einen All-in-One-Service vor Ort bieten.

Um 9.30Uhr wurde das Rennen von Regula Merkt wie immer professionell gestartet. Die Fahrer/innen nahmen die 20.1km unter die Räder, wenn man die richtige Strecke erwischte hätte... Unseren Berechnungen zu Folge wurde die Spitze nach ca. 8-10Min. für die erste von 4 Zieldurchfahrten erwartet. Die Zeit lief, lief und lief – weit und breit kein Fahrer/in in Sicht. Uns war sofort klar, hier kann etwas nicht stimmen... welche Route fahren die? Bei Radrennen kann es leicht passieren, dass man die falsche Strecke erwischte, insbesondere, wenn der Motorradfahrer der die Spitze anführt falsch fährt oder die Streckenp(f)osten, hintere Felder oder Fahrer/innen fehlleiten. Kaum gedacht bog Benjamin Früh in die Zielgerade ein und genoss den Applaus der Zuschauer, als Spitze, das Ziel zu passieren. Da lief was ganz doll schief – sorry, Beni wir wissen dass DU Spitze bist, aber an der Spitze des Rennens – nein, das konnte nicht sein (ausser du hättest bereits vor dem Start von Regula's feinem Kuchen genascht...☺). Die meisten Fahrer riefen uns bei ihrer Durchfahrt Infos zu, dass sie tatsächlich fehlgeleitet worden seien. Trotzdem kämpften sie weiter und gaben ihr Bestes. Wir liessen das Rennen weiterlaufen, da unser Zeitfenster sehr knapp war und ein Neustart nicht in Frage kam.

Schlussendlich hatten wir alle Handbiker im Ziel. Verständlicherweise war die Stimmung gereizt – alle waren „not very amused“. Regula Merkt und Roger Getzmann informierten sich bei den Fahrern, um die Geschehnisse analysieren zu können und eine Lösung für diesen „gescheiterten“ Anlass zu finden. Zum selben Zeitpunkt kam bei Datasport (Zeitmessfirma, verantwortlich für die Rangierungen) Hektik auf. Unsere Athleten wurden bezichtigt, im Zielbereich mit ihren Datachip das Programm für die Rangliste zu sabotieren. Mir war klar, dass dies nicht stimmt, weit und breit war kein Handbiker in Sicht – nein, die machen so was nicht! Kurz darauf stellte sich heraus, dass die Helferin, welche am Ziel die Chips eingesammelt hat, mit der ganzen Schachtel über die Sensoren gewatschelt ist.

Chaos perfekt! Dies hatte zur Folge, dass sämtliche Daten unseres Rennens im Programm von Datasport gelöscht wurden und sie somit nicht in der Lage waren eine Rangliste zu erstellen. Zu unser aller Glück führen wir jeweils ein Rundenprotokoll und hatten vor dem Datasportabsturz einen Zeitprint verlangt – somit konnten wir die Rangliste manuell erstellen. Weil das länger dauerte als nur auf einen Knopf zu drücken, musste die Siegerehrung und Preisverteilung leider abgesagt werden. Alle Beteiligten wurden von der Rennkoordinatorin zur Krisen-Informationsrunde einberufen. Die Situation und unser Notfallszenario wurde den Athleten erklärt, was netterweise mit viel Verständnis und Toleranz aufgenommen wurde.

Und dann kam Regula Merkt - unser Engel für ganz besondere Fälle - zum Einsatz. Mit Kaffee, Tee, Ovi, Suppe und superfeinem, selbstgebackenem Kuchen liess sie die Gemüter wieder strahlen. Alle stärkten sich für die Heimfahrt oder den CAD-Wettkampf, welchen einige der Athleten am Nachmittag in Angriff nahmen.

Am Nachmittag brausten die Challenged Athletes über den Thutplatz in Zofingen. Es ist ein Anlass der Begegnung und Integration von Fussgänger- und Behindertensport. Im CAD-Mixed trieben Paare von Fussgängern und Handbikern/innen zusammen Leistungssport über jegliche Einschränkung hinaus. Für viele war diese Kombination eine absolute Premiere und ein einschneidendes Erlebnis mit grossem Spassfaktor. Wem diese Variante zu „easy“ war, konnte sich in der Disziplin „Single“ messen. Hier musste ein Athlet/in die ganze Distanz mit dem Handbike & Rennrollstuhl alleine gegen die Uhr meistern. Dieser Kombi - Event ist eine einzigartige Integrationsleistung im Schweizer Sportkalender.

Kurz zum Schluss – für uns war es trotz Pleiten, Pech und Pannen einmal mehr ein grossartiger Tag, mit lieben, herzlichen, ehrgeizigen, toleranten und liebenswerten Sportkollegen/innen.

Herzlichen Dank, dass wir einen unvergesslichen Tag mit euch geniessen durften.

Sportliche Grüsse, Daniela & Fritz

suva**care**

Sicher betreut
Prestations et réadaptation
Prestazioni e riabilitazione

